

Grundschulligen Baden-Württemberg

Aufbau und Führung einer
Basketball-Grundschulliga
mit Spieltagen



BBW GRUND-
SCHULLIGEN



BBW Basketballverband
Baden-Württemberg e.V.

1. Auflage 2019

Herausgeber: Basketballverband Baden-Württemberg e. V.
Präsident: Joachim Spägle
Geschäftsführer: Christoffer Mörbe

Fritz-Walter-Weg 19
70372 Stuttgart

0711 28077 380
bbwgs@bbwbasketball.net
www.bbwbasketball.net

eingetragen beim Amtsgericht Stuttgart unter VR 2828

Redaktion: Torsten Böhringer, Christoffer Mörbe

Gestaltung: SuN – Sponsoring und Netzwerke, Stuttgart

Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil aus diesem Werk darf in irgendeiner Form ohne schriftliche Genehmigung des Herausgebers reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.



BBWGRUND- SCHULLIGEN

Ein Leitfaden für Vereine zum Aufbau von Kooperationen zwischen Grundschulen und Vereinen bis hin zu einer Grundschulliga

1. Grußworte	5
2. Über das Projekt	8
3. Basketballverband Baden-Württemberg e.V. (BBW)	9
4. Basketball-Grundschulligen Baden-Württemberg	9
Was ist eine Grundschulliga?	9
Rahmenbedingungen	9
Aspekte einer Grundschulliga	11
5. Leistungen des BBW	12
6. Die Kooperation Schule – Verein als Beginn einer Grundschulliga	14
Vorteile einer Grundschulliga aus Vereinssicht	15
7. Schrittweiser Aufbau einer Grundschulliga	16
Von „Null“ zur Kooperation bzw. Schul-AG	16
Schuljahr 0 – Die Planungsphase	18
Schuljahr 1 – Einführung der AGs	19
Schuljahr 2 – Einführung der Grundschulliga	21
8. Personal	22
9. Finanzierung	23
10. bw crowd	25
11. Infoteil Materialien	26
12. Beispiele bestehender Grundschulligen	27
SZ Kornwestheim: Ein Erfahrungsbericht	27
USC Freiburg: Ein Erfahrungsbericht	28
Partner / Förderer	29
Online-Informationen / Förderprogramme	30
Quellen / Ansprechpartner.	31

1. Grußworte

**Dr. Susanne Eisenmann –
Ministerin für Kultus, Jugend und Sport**



Basketball gehört mit seiner einzigartigen Dynamik zu den populärsten Ballsportarten der Welt. Die baden-württembergischen Mannschaften der Basketball-Bundesliga ziehen die Zuschauer regelmäßig in spektakulären Begegnungen durch technisch-taktische Finesse, Athletik und Nervenstärke in ihren Bann.

Mit der Einführung der Basketball-Grdschulligen sollen zukünftig noch mehr Kinder für den Basketballsport begeistert werden. Hierzu erhalten die Schülerinnen und Schüler durch eine Zusammenarbeit von Grundschulen mit einem spielstarken Basketballverein die Möglichkeit, in Basketball-AGs an ihrer Schule die Sportart kindgerecht kennenzulernen und bei örtlichen Spieltagen im Rahmen des Schulsportwettbewerbs JUGEND TRAINIERT FÜR OLYMPIA erste Wettkampferfahrungen zu sammeln.

Mein besonderer Dank gilt dem Basketballverband Baden-Württemberg sowie den engagierten Vertreterinnen und Vertretern der teilnehmenden Vereine und Grundschulen.

Ich wünsche den Basketball-Grdschulligen einen guten Start und hoffe, dass viele Schülerinnen und Schüler über diese Initiative für das Basketballspiel begeistert werden können.

Dr. Susanne Eisenmann

Ministerin für Kultus, Jugend und Sport
des Landes Baden-Württemberg

**Joachim Spägele – Präsident des
Basketballverbandes Baden-Württemberg**



Die Anforderungen an die Sportvereine in der heutigen Zeit haben sich massiv geändert. Der demografische Wandel ist spürbar und die Konkurrenzsituation ist gestiegen. Nicht nur der Sport möchte die Kinder für sich gewinnen, sondern auch kulturelle Einrichtungen, kirchliche Jugendarbeit und Einrichtungen wie Jugendfeuerwehren konkurrieren um die Kinder.

Es ist nicht so wie noch vor einigen Jahren, dass regelmäßiges Sporttreiben im Verein normal für die Kinder der heutigen Zeit ist. Daher kann der Weg für den Vereinsbasketball nur in eine Richtung gehen: Wir müssen unsere Sportart in die (Grund-)Schulen bringen. Wir möchten den Kindern Spaß an Sport und Bewegung vermitteln und den Kindern zeigen, wie viel Freude es machen kann, gemeinsam mit anderen Kindern Sport zu treiben und auf ein gemeinsames Ziel hinzuarbeiten.

Das Projekt Basketball-Grdschulligen Baden-Württemberg wurde ins Leben gerufen um Sie, liebe Leser, zu ermutigen, den Schritt zu wagen und mit Ihrem Verein und den Grundschulen vor Ort gemeinsam an der sportlichen Entwicklung der Kinder zu arbeiten. Durch vereinfachte Spiel- und Trainingsformen soll auch den Kleinsten die Möglichkeit geboten werden, schon früh aktiv Basketball zu spielen und unsere tolle Sportart kennenzulernen. Das Ziel des Basketballverbandes ist es, Sie bei Ihrer Arbeit so gut es geht zu unterstützen und gemeinsam mit Ihnen unsere Sportart weiter voranzutreiben. Die Pilotphase des Projekts zeigt bereits erste positive Entwicklungen auf den Spielbetrieb. Und wir freuen uns darauf, mit Ihnen gemeinsam den nächsten Schritt zu gehen und das Projekt flächendeckend in möglichst viele Vereine und Schulen in unserem Land zu tragen.

Joachim Spägele

Präsident des Basketballverbandes
Baden-Württemberg e. V.

Ingo Weiss -

Präsident des Deutschen Basketball Bundes



Ich begrüße Sie an dieser Stelle im Namen des Deutschen Basketball Bundes (DBB) ganz herzlich und freue mich sehr über Ihr Interesse und über Ihr Engagement für unsere schöne Sportart. Es ist für den DBB enorm wichtig, dass der Basketballverband Baden-Württemberg (BBW) vorneweg geht und sich bereit erklärt hat, für das wichtige Thema Grundschulligen eine

Arbeitshilfe für die Vereine zu erstellen. Das unterstützen wir als Dachverband natürlich sehr gerne.

Die sich stetig wandelnde Bildungslandschaft ist immer noch eine große Herausforderung für den organisierten Sport und verbunden mit dem Thema Minibasketball auch ein Schwerpunktthema in der Jugendarbeit des DBB. Projekte wie die Grundschulligen helfen dabei, mit dem Wettkampferlebnis Kinder an unseren Sport zu binden und langfristig dann auch in die Vereine zu bringen.

Ein ganz wichtiger Aspekt für den DBB ist zudem, dass die Kinder, die bei solchen Projekten mitmachen, Mini-Teilnehmerausweise erhalten und damit zum Beispiel in den Statistiken des Deutschen Olympischen Sportbundes erfasst und damit „sichtbar“ für den Basketball werden.

Die Vereine müssen dabei ihren eigenen Weg finden, daher hilft so eine Arbeitshilfe als Leuchtturmprojekt nicht nur im BBW, sondern auch in anderen Landesverbänden innerhalb des DBB.

Der DBB unterstützt sowohl diesen Prozess als auch die Arbeit in allen Landesverbänden zur Förderung des Minibasketballs weiterhin sehr gerne mit seinen zahlreichen kostenlosen Materialien für (Mini)-Trainer und Lehrkräfte.

Ingo Weiss

A handwritten signature in blue ink, consisting of a stylized 'I' followed by 'W' and 'S'.

Präsident des Deutschen Basketball Bundes e. V.

Paul Zipser - ehem. Chicago Bulls



Als Schüler habe ich mich auf jede Sportstunde gefreut, besonders, wenn Basketball gespielt wurde. Später, als ich in der baden-württembergischen Auswahl (D-Kader) des Basketballverbandes Baden-Württemberg spielte, habe ich davon geträumt, einmal in der NBA spielen zu können.

Damit der Traum von möglichst vielen Mädchen und Jungen in Erfüllung geht, ist die Basketball-Grundschulliga Baden-Württemberg eine tolle Basis. Ich hoffe, dass viele Mädchen und Jungen in die AGs gehen und an den Turnieren teilnehmen. Als Basketball-Pate unterstütze ich das beispielhafte Projekt gerne und drücke allen die Daumen.

Paul Zipser

A handwritten signature in black ink, featuring a large, stylized 'P' followed by 'Z' and 'S'.

Peter Schneider –

Präsident des Sparkassenverbandes



Bewegung, Spaß, Koordinationstraining, Gemeinschaft: Bei der Sportart, die diese wunderbaren Eigenschaften bietet, handelt es sich um keinen neuen und teuren Trend. Die Rede ist von einem Angebot, das viele Vereine seit Jahren bieten: Basketball.

Wer einmal beobachtet hat, wie Jugendliche mit Begeisterung über das Feld dribbeln, sich den Ball zuspielen und hochkonzentriert Körbe werfen, kann die Arbeit der Vereine nicht hoch genug einschätzen. Sie bieten einen großartigen Ausgleich zum Schulalltag, den Schülerinnen und Schüler ja vorwiegend sitzend verbringen.

Dennoch klagen viele Vereine über Nachwuchsmangel. Volle Stundenpläne sowie das wachsende Angebot moderner Unterhaltungsmedien sind zwei Gründe dafür. Doch Vereinssport lässt sich nicht einfach ersetzen. Deshalb ist es wichtig, dass Kinder und Jugendliche weiterhin den Weg in die Vereine finden.

Wenn der Prophet nicht zum Berg kommt, kommt der Berg eben zum Prophet – dem augenzwinkernden Rat dieses Sprichworts folgt das Projekt Basketball Grundschulligen Baden-Württemberg. Es holt die Kinder dort ab, wo sie sind: In der Schule – und das in einem Alter, in dem sie besonders begeisterungsfähig sind.

Die Sparkassen-Finanzgruppe steht mit voller Überzeugung hinter dieser Initiative des Basketballverbandes Baden-Württemberg. Deshalb haben wir als Kooperationspartner unsere Unterstützung für die kommenden drei Jahre fest zugesagt.

Die Sparkassen-Finanzgruppe steht mit voller Überzeugung hinter dieser Initiative des Basketballverbandes Baden-Württemberg. Deshalb haben wir als Kooperationspartner unsere Unterstützung für die kommenden drei Jahre fest zugesagt.

Allen Beteiligten, besonders aber den Kindern an den Grundschulen, wünschen wir viel Freude und natürlich jede Menge Körbe.

Peter Schneider

Präsident des Sparkassenverbandes
Baden-Württemberg

2. Um was geht es?

Außerunterrichtliche Schulsportveranstaltungen haben eine wichtige Funktion bei der Erfüllung des Doppelauftrags des Schulsports: der Erziehung im und durch Sport sowie der Erziehung zum Sport. Hierbei sind Sportvereine wichtige Partner der Schulen.

Im Rahmen der Konzeption der Basketball-Grundschulliga eröffnet sich für Schülerinnen und Schüler der teilnehmenden Grundschulen die Möglichkeit, die Sportart Basketball sowie die Angebote eines Sportvereins kennenzulernen. Außerdem können erste Erfahrungen im sportlichen Vergleich gesammelt werden.

Die Basketball-Grundschulliga ist eine gemeinsame Initiative des Kultusministeriums Baden-Württemberg und des Basketballverbandes Baden-Württemberg. Die Konzeption beinhaltet die Einrichtung von Basketball-Arbeitsgemeinschaften an Grundschulen gemeinsam mit einem Sportverein und die Durchführung von örtlichen Basketball-Spieltagen, an denen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer dieser Arbeitsgemeinschaften den sportlichen Vergleich kennenlernen sollen. Die Konzeption wurde in einer Pilotphase von rund 1.000 Schülerinnen und Schülern erprobt.

Die Basketball-Arbeitsgemeinschaften werden im Rahmen des Zuschussprogramms „Kooperation Schule-Verein“ der Sportbünde eingerichtet.

Die Basketball-Spieltage sind Bestandteil des Schulsportwettbewerbs JUGEND TRAINIERT FÜR OLYMPIA (JtFO) und werden als schulische Veranstaltungen von den beteiligten Schulleiterinnen und Schulleitern genehmigt. Insbesondere bedeutet dies, dass die Spieltage von einer beteiligten Grundschule ausgerichtet und alle teilnehmenden Grundschulen durch eine durch die Schulleitung beauftragte Person beaufsichtigt werden.

Die beteiligten Sportvereine unterstützen die Grundschulen bei der Organisation und Durchführung der Spieltage.

Wichtig:

A: Versicherungsschutz der teilnehmenden Schülerinnen und Schüler: Als schulische Veranstaltungen unterliegen die Arbeitsgemeinschaften und die Spieltage der gesetzlichen Unfallversicherung für Schüler.

B: Versicherungsschutz für den vom Sportverein eingesetzten Trainer/Übungsleiter: Zugunsten der am Projekt Basketball-Grundschulligen kooperierenden Mitgliedsvereine des Württembergischen Landessportbundes bzw. des Badischen Sportbundes Nord und des Badischen Sportbundes Freiburg sind die vom Verein eingesetzten Trainer/ÜL insbesondere haftpflichtversichert über den regional zuständigen Sportversicherungsvertrag des WLSB/BSB Nord/BSB Freiburg mit der ARAG Sportversicherung (siehe www.arag-sport.de) sowie unfallversichert über die für die Vereine zuständige Verwaltungs-Berufsgenossenschaft (VBG).

Versicherungsschutz im Sport und mehr

Die ARAG Sportversicherung garantiert Sicherheit im Breiten- und Spitzensport für heute weit mehr als 20 Millionen Sportler bundesweit. Sie bietet im Rahmen des Sportversicherungsvertrages Sportorganisationen, Vereinen und deren Mitgliedern einen aktuellen und leistungsstarken Versicherungsschutz, der sich an den speziellen Bedürfnissen des Sports orientiert, dazu Servicedienstleistungen rund um den Sport sowie ein hohes Engagement in der Sport-Unfallverhütung.

Die ARAG Sportversicherung ist bereits langjähriger Versicherungspartner der drei in Baden-Württemberg organisierten Landessportbünde und ist zudem mit dem Basketballverband Baden-Württemberg für das Projekt Basketball-Grundschulligen eine feste strategische Partnerschaft eingegangen.

Sie möchten mehr über die ARAG Sportversicherung erfahren? Informieren Sie sich über die homepage - www.arag-sport.de

Darüber hinaus sind Sie rundum informiert mit dem Sport-Newsletter der ARAG Sportversicherung. Registrieren Sie sich und erhalten Sie regelmäßig nützliche Informationen, Rechtstipps und Gerichtsurteile sowie Neues von der ARAG und ihren Versicherungsangeboten, speziell für Vereine und Verbände - www.ARAG.de/Sport-Newsletter

3. Basketballverband Baden-Württemberg e.V. (BBW)

Der Basketballverband Baden-Württemberg e.V. hat derzeit mehr als 28.000 Mitglieder in 235 Vereinen. Er ist Teil des baden-württembergischen Sportsystems und daher Mitglied in den drei Sportbünden – Württembergischer Landessportbund (WLSB), Badischer Sportbund Freiburg (BSB FR), Badischer Sportbund Nord (BSB Nord) – und im Landessportverband Baden-Württemberg (LSV).

Ebenso ist er Mitglied im Deutschen Basketball Bund (DBB).

Mit etwa 11.000 Jugendlichen stammen fast 40 Prozent seiner Mitglieder aus der Altersgruppe 6 bis 18 Jahre. Klar, dass daher die Förderung des Nachwuchses in der Verbandsarbeit eine große Rolle spielt.

Zu den jüngsten Basketballern gehören über 3.000 Minis, die sich auf folgende Jahrgangsstufen verteilen: U 12 (10–11 Jahre), U 10 (8–9 Jahre) und U 8 (6–7 Jahre).

Die Arbeit des BBW zur Förderung von Grundschulligen

Ziel des BBW ist es, die Kooperationsmaßnahmen zwischen Vereinen und Schulen zu stärken und die Anzahl der Schul-AGs stetig zu erhöhen. Besonders Grundschulligen, also die Kooperationsform zwischen einem Verein und mehreren Grundschulen, die eine Turnierserie zwischen den Schulen hervorbringt, sollen gefördert werden. Kinder sollen lernen, dass Bewegung Spaß macht und zum Alltag einfach dazu gehört.

So lief das Projekt Grundschulligen Baden-Württemberg bislang

In Baden-Württemberg waren in der Saison 2017/18 inklusive der drei Bundesligisten zwölf Vereine mit einer Grundschulliga aktiv. Insgesamt waren in diesem Zeitraum etwa 1.500 Kinder an zirka 100 Schulen beteiligt.



Foto: Justas Sirtautas

4. Basketball-Grundschulligen Baden-Württemberg

Was ist eine Grundschulliga?

Eine Grundschulliga besteht in der Regel aus einem Verein, der mehrere Basketball-AGs an einer oder mehreren Grundschulen anbietet und mit diesen in Kooperation steht.

Über das Schuljahr hinweg spielt der Verein vier bis sechs Turniere bzw. Spieltage unter den AGs aus.

Die Termine der Turniertage wählen die Vereine zusammen mit den Schulen aus. Dabei treffen sich die Kinder der AGs der verschiedenen Schulen an einem Tag in einer Halle der teilnehmenden Schulen. Modus des Turniers: jeder gegen jeden.

Die Turnierzeitpunkte, Orte und Ergebnisse der Spiele werden auf der Onlineplattform „Team SL“ unter folgender Internetadresse abgebildet: www.basketball-bund.net

Rahmenbedingungen

Trainer / Übungsleiter

Die Übungs- bzw. AG-Leiter sind meist Trainer des Kooperationsvereins. Sie können jedoch auch durch Lehrkräfte, einen Freiwilligendienstleistenden oder engagierte Eltern gestellt werden.

Besonderheiten

Bei den Turnieren steht nicht das Gewinnen im Vordergrund, sondern der Spaß am Spiel.

Coaches und Schiedsrichter agieren als Pädagogen

Die Schiedsrichter und Trainer stehen im ständigen Austausch mit den Kindern, um ihnen das faire Spielen zu vermitteln. Es geht darum, Fehler im Spiel verständlich zu erklären und dabei jedes Kind spielen zu lassen.

Alter

Momentan wird vorwiegend in den Klassenstufen 3 und 4 (8–10 Jahre) gespielt. Jedoch ist das Ziel, die Spielform so anzupassen, dass bereits in den Klassenstufen 1 und 2 (6–8 Jahre) gespielt werden kann.

Spielform und Regeln

Generell wird nach den offiziellen DBB-Miniregeln gespielt. Diese werden in vereinfachter Form angewandt, um auch bei den Jüngsten einen Spielfluss aufkommen zu lassen. Meist wird in den Grundschulligen in der Spielform „4 gegen 4“ gespielt. Durch weniger Anspielstationen kommen die Spieler zu mehr Ballkontakten als im „5 gegen 5“ und haben dadurch einen größeren Lerneffekt.

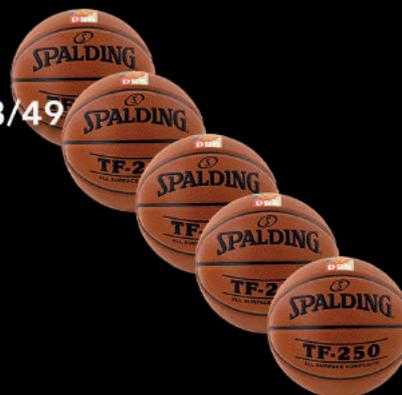
TOP BASKETBÄLLE 5ER BALLPAKETE ZUM SONDERPREIS*



BP880054
Spalding Jr. NBA
Rookie Gear I/O
Größe 5
statt 249,75 €
nur 159,95 €



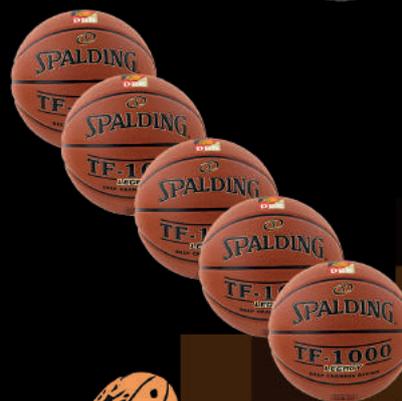
BP880047/48/49
Spalding
TF250
Größe 5/6/7
statt 224,75 €
nur 139,95 €



BP880050/51
Spalding
TF500
Größe 6/7
statt 274,75 €
nur 169,95 €



BP880052
Spalding
TF1000
Größe 7
statt 424,75 €
nur 259,95 €



BP880053
Spalding
TF1000
Größe 6
statt 424,75 €
nur 259,95 €



5% EXTRA SPAREN FÜR ALLE VEREINE DES BBW

RABATTCODE **BBW2018BAELLE**

basketballdirekt | Dominik Winter
info@basketballdirekt.de | 02841 - 88 999 20 | www.basketballdirekt.de
Die Ballpakete können online, per E-Mail oder telefonisch bestellt werden.
*Die aktuellen Preise findest du auf www.basketballdirekt.de

Korb

Zu empfehlen ist weiterhin der Gebrauch von höhenverstellbaren Körben, um den Wurferfolg und damit den Spaß am Spiel zu erhöhen.

Ball

Gespielt wird mit dem offiziellen Spielball: „Spalding Rookie Gear“ (Größe 5). Dieser Ball ist leichter als der reguläre Spielball Größe 5 und erleichtert dadurch den Kindern den Wurf auf den Korb.



Aspekte einer Grundschiulliga

Pädagogische Ziele

Förderung Spiel & Bewegung

Im Rahmen einer Schul-AG und der Grundschiulliga-Spieltage wird den Kindern auf spielerische Weise Bewegung und sportliche Betätigung nahegebracht. Durch regelmäßiges Training und Spiel werden sowohl körperliche Leistungsfaktoren als auch die kognitiven Fähigkeiten verbessert. In den AGs werden die Kinder Schritt für Schritt über spielerische Übungen an das Zielspiel Basketball herangeföhren.



Foto: BBU '01

Persönlichkeitsentwicklung

Die Kinder werden vor Herausforderungen gestellt, die sie überwinden sollen. Dadurch lernen die Kinder, mit verschiedenen Situationen und Angst umzugehen. Dazu tragen beispielsweise das Vormachen einer Technik und der Umgang mit den Mitspielern und Gegnern im Spiel bei. Außerdem sind die Kinder durchweg mit Entscheidungen konfrontiert. Sie lernen, auf spielerische Art und Weise Entscheidungen zu treffen, mit Mitspielern zu kommunizieren und als Team Lösungen im Spiel zu finden.

Auch wenn nicht die Leistung im Vordergrund steht, sind die Kinder trotzdem mit dem Gewinnen und Verlieren konfrontiert. Es wird beigebracht, sich respektvoll zu verhalten und den Gegnern die Hände zu schütteln, ob nach einem Sieg oder einer Niederlage. So werden den Kindern soziale Werte vermittelt, die ihnen im Laufe ihres Lebens weiterhelfen.

Sportlicher Wettkampf als Herausforderung

Sportlicher Erfolg ist wichtig, aber das Gewinnen sollte unter Wertebedingungen erfolgen. Dazu zählen Fairness, Respekt und Sportsgeist. Wichtig ist auch der Aufbau eines Gemeinschaftsgefühls. Die Leistung eines Einzelnen ist nur dann gut, wenn er sich ins Team integriert und die Schwächeren mitnimmt.



Foto: Justas Sirtautas

Die Grundschiulliga als Teil von „Jugend trainiert für Olympia“

Schul-AGs ermöglichen den Kindern schon im Grundschulalter Zugang zu einer Sportart, für die sie sich interessieren. Durch die regelmäßige Teilnahme an den Grundschiulliga-Spieltagen sammeln sie zudem erste Erfahrungen im sportlichen Wettbewerb und werden so auf den Wettbewerb Jugend trainiert für Olympia (JtFO) vorbereitet.

In den AGs erhalten die Kinder die Möglichkeit, an Trainingseinheiten von geschulten Übungsleitern teilzunehmen und dabei an den eigenen sportlichen Fähigkeiten zu arbeiten. Durch ein Lehrer-Trainer-Tandem können die Kinder optimal pädagogisch und sportlich betreut werden.

Die Schulen wiederum haben die Chance, durch die Durchführung von (teilweise mehreren) AGs in Kooperation mit den örtlichen Vereinen die Kinder durch Experten auf den Wettbewerb vorzubereiten. Gibt es mehrere AGs in einer Schule, vergrößert sich dadurch der Pool an Spielern, die für die Teilnahme an Jugend trainiert für Olympia nominiert werden können.

5. Leistungen des BBW

Basketball ist ein Teamsport – und auch beim weiteren Ausbau des Projekts Basketball-Grundschulligen Baden-Württemberg ist Zusammenarbeit gefragt.

Der BBW unterstützt daher alle Vereine in der Zusammenarbeit mit Grundschulen, bei AGs und dem Aufbau von Spieltagen im Sinne einer Grundschulliga. Ehren- und hauptamtliche Mitarbeiter des BBW stehen mit Rat und Tat zur Seite.

Der BBW verbindet die Vereine zu Netzwerken und hilft beim Aufbau von langfristigen Partnerschaften zwischen Kommune, Schule und Verein. Das Sportangebot für Grundschüler wird verbessert.

Des Weiteren sammelt der BBW Informationen, wertet die bisherigen Erfahrungen aus und kann so optimal beraten. An runden Tischen bringt er Vereine jeglicher Größe und Liga zusammen, die alle etwas für Kinder im Grundschulalter tun wollen.

Die Teilnahme der Vereine an dem Projekt „Basketball-Grundschulligen Baden-Württemberg“ wird durch eine entsprechende Ausschreibung und Vereinbarung zwischen den Vereinen und dem BBW geregelt.



Foto: Justas Sirtautas

Sportpolitik

Der BBW arbeitet eng mit dem LSV, den Sportbünden, dem DBB und dem Ministerium für Kultus, Jugend und Sport zusammen. Das Land Baden-Württemberg sowie die Sportbünde, der LSV und der BBW unterstützen dieses gesellschaftlich wichtige Bildungs- und Sportprojekt.

Der Verband, seine Partner, sowie die Schulen und Vereine wollen gemeinsam die Kinder (und die Eltern) bewegen.

Hilfsmittel

Durch Hilfsmaterialien, wie zum Beispiel durch diese Arbeitshilfe, den „Leitfaden Minibasketball“, sowie weitere kostenfreie sportpädagogische Unterlagen bietet der BBW Unterstützung.

Im Rahmen des Projekts sponsert der BBW zusammen mit seinem Partner Spalding kindgerechte Bälle für die Grundschulligen.

Den Vereinen wird vom BBW eine kostenlose Minitrainer-Aus- und Fortbildung angeboten. AG-Leiter sowie Lehrer oder Interessierte können sich hier im Bereich Minibasketball schulen lassen. Alles zum Thema Minitrainer-Aus- und Fortbildung ist im nächsten Abschnitt zu finden.

Vereine, die interessiert sind, Kooperationen mit Schulen aufzubauen oder eine Grundschulliga zu gründen, können sich über die BBW-Geschäftsstelle alle Möglichkeiten und Informationen zum Thema einholen. Die Kontaktinformationen erhalten Sie auf der letzten Seite der Broschüre.

Minitrainer-Aus- und Fortbildung

Der BBW bietet den Vereinen im Rahmen des Projekts Basketball-Grundschulligen Baden-Württemberg kostenlos eine Minitrainer-Aus- und Fortbildung an. Der Lehrgang wird von einem Mitglied des BBW-Lehrteams gehalten und beschäftigt sich mit dem speziellen Training für die Minis, also die Kinder von 6 bis 10 Jahren. Trainingsplanung und -durchführung sowie der Umgang mit den Kindern stehen im Mittelpunkt. Die Veranstaltung eignet sich sowohl für jugendliche Neu-Trainer als auch Trainer, die bereits eine D-/C-Lizenz haben und zukünftig im Minibereich tätig sein wollen. Genauso können aber auch interessierte Lehrer oder Eltern teilnehmen. Die Ausbildung legt somit den idealen Grundstein für Trainings- und Übungsformen für eine Basketball-AG.



Foto: BBW



AOK
Die Gesundheitskasse.

GESUNDNAH

Gemeinsam mit dem Basketballverband Baden-Württemberg für mehr Gesundheit im Land.

Wir sind zusammen mit unseren Partnern in ganz Baden-Württemberg vor Ort und bringen gesunden Spaß am Sport in die Region. Mehr unter aok-bw.de

Eine Kooperation der AOK mit den Partnern in Baden-Württemberg.



BBW Basketballverband
Baden-Württemberg e.V.



BBW GRUND-
SCHULIGEN

AOK Baden-Württemberg

Die Ausbildung ist stark praxisbezogen und findet zum Großteil in der Sporthalle statt. Sie umfasst 15 Unterrichtseinheiten (UE), davon sind 5 UE Theorie und 10 UE Praxis. Alle Teilnehmer erhalten das Mini-Trainer-Zertifikat. Die Ausbilderkosten übernimmt der BBW. Die Ausbildung ist für 15 bis maximal 24 Personen ausgelegt (je nach Größe der Halle). Die Teilnehmer erhalten kostenloses Arbeitsmaterial des BBW und DBB für die Arbeit mit den Kindern.

Wie richtet ein Verein eine Aus- und Fortbildung zum Minitrainer aus?

Der Verein sollte folgendes bereitstellen bzw. organisieren: eine Halle mit normalem Hallenmaterial (Großgeräte, große Matte, Bänke, Kästen, etc.), Kleingeräte wie Teppichfließen, auch verschiedene Bälle etc. wären vorteilhaft. Für den Theorieteil wird eine weiße Wand als Beamerleinwand benötigt.

Wenn Sie Interesse haben, eine Minitrainer-Aus- und Fortbildung in Ihrem Verein anzubieten, wenden Sie sich gerne an die Geschäftsstelle des BBW, um die Terminabsprache zu klären.

Lehrinhalte der Minitrainerfortbildung

1. Informationen zum Mini-Basketball
2. Entwicklungsstufen des Kindes
3. Umgang als Trainer mit U8- und U10-Kindern
4. Auf Situationen reagieren (was mache ich, wenn ...)
5. Planung einer Trainingseinheit
6. Koordinationstraining im Minibereich
7. Taktiktraining im Minibereich
8. Techniktraining im Minibereich
9. Basketballspielen mit U8- und U10-Kindern

6. Die Kooperation Schule – Verein als Beginn einer Grundschulliga

Eine Kooperation zwischen Schule und Verein bildet die Basis einer Grundschulliga.

Im Allgemeinen bildet dieses Zusammenspiel, also die Kooperation zwischen Schule und einem Verein, die Brücke zwischen beiden Seiten. Als Resultat kann aus der Kooperation hervorgehen, dass Kinder vom Schulsport einem Verein beitreten, die Kinder dadurch an Verbandsspielen teilnehmen und Eltern Fans werden, die den Sport weiter fördern.

Möglichkeiten der Kooperation

Eine Kooperation kann auf unterschiedlichen Ebenen stattfinden. Beispielsweise kann der Verein eine Schnupperstunde in der Schule oder Hilfe im Unterricht anbieten. Um eine Grundschulliga ins Leben zu rufen, stellt die Basketball-AG die wichtigste Form einer Kooperation dar. Dieses wöchentliche Training kann an den Schulen angeboten werden. Dabei wird der Kontakt zu Kindern hergestellt, die auf langfristige und nachhaltige Weise in den Verein integriert werden sollen. Durch strukturiertes Training werden die Kinder auf die Grundschulliga-Spieltage vorbereitet.

Das Turnier als Ziel

Die Grundschulliga rundet das Projekt der Kooperation zwischen Schule und Verein ab - ähnlich wie eine Theateraufführung nach einer Theater-AG. Die Kinder trainieren auf ein Ziel hin. Sie wenden das Gelernte der AG in einem „echten Spiel“ an.

Den Eltern als Zuschauer wird die Bedeutung eines solchen Projektes bewusst und sie bekommen einen Bezug zur Sportart. Die Eltern lernen das Vereinsumfeld kennen und den gesellschaftlichen und sozialen Wert, den die Mitgliedschaft des Kindes in einem Verein besitzt.



Foto: BG Remseck e.V.

Vorteile einer Grundschulliga aus Vereinsicht

Bindung an den Verein

Den Eltern ist oft nicht bewusst, dass die Schul-AG vom Verein durchgeführt wird. Wenn die Kinder den Eltern also nicht zufällig erzählen, wie gern sie Basketball im Verein spielen würden, werden sie kaum die Brücke von der Schule zum Verein überqueren. Die AG an sich bringt also meist noch keine Kinder in den Verein. Es ist deshalb wichtig, den Bezug zu den Eltern herzustellen, um Kinder für den Verein zu gewinnen.

Um den direkten Draht zu den Eltern zu finden und sie mit Informationen zum Vereinsangebot zu versorgen, stellt die Grundschulliga die ideale Plattform dar.

Spieltag als Event

Im Gegensatz zur AG kann der Spieltag einer Grundschulliga als Event genutzt werden.

Dies wiederum eröffnet mehrere Möglichkeiten und Chancen für den Verein, die verschiedenen Beteiligten der Kooperation, also Verein, Schule, Eltern, Kinder und die lokale Politik zusammenzubringen.

Event als Marketingplattform

Das Event der Grundschulliga stellt einen guten Vermarktungsort des Vereins sowie der Grundschulliga selbst dar. Hier können Partner und Unterstützer präsentiert werden. Der Kontakt zu Eltern, Kindern, Schule und lokaler Politik ist zur selben Zeit am selben Ort möglich. Es besteht weiter die Möglichkeit, die Presse einzuladen. Der Verein kann sich auf diesem Weg auch öffentlich darstellen und für seine Jugendarbeit etc. werben. Wichtig ist allerdings, dass die Ideen und Maßnahmen in Abstimmung mit der Schule erfolgen.



Foto: CVJM Lörrach e.V.

Anzeige



ARAG. Auf ins Leben.

Abfahren auf Sicherheit: unsere Kfz-Zusatzversicherung

Vorfahrt für vollen Versicherungsschutz! Mit der ARAG Kfz-Zusatzversicherung sind Mitglieder und Helfer Ihres Vereins sicher unterwegs. Europaweit. Versichert sind alle Unfallschäden an Fahrzeugen, die im Auftrag des Vereins genutzt werden – dies gilt neben Pkw auch für Krafträder und Wohnmobile bis 2,8 Tonnen.

Mehr Infos unter www.ARAG.de

ARAG

Rechtsschutz
inklusive



7. Schrittweiser Aufbau einer Grundschulliga

Die Schritt-für-Schritt-Anleitung soll den Vereinen eine Hilfestellung geben, wie eine Grundschulliga von „Null“ an gegründet werden kann. Sie ist chronologisch aufgebaut. Ausgangspunkt ist, dass weder Schulkooperationen mit AGs, noch Personen zur Verfügung stehen, die das Projekt stemmen. Auf den folgenden Seiten wird der Aufbau des Projekts über drei Jahren exemplarisch dargestellt. Es ist auch möglich, innerhalb von einem Jahr eine bestimmte Zahl an AGs und eine Grundschulliga ins Leben zu rufen. Der Zeitrahmen von drei Jahren eignet sich allerdings gut, um Zwischenschritte bzw. auch Vorstufen einer Grundschulliga aufzuzeigen. Alle Informationen dieser Arbeitshilfe können je nach Gegebenheiten auf die verschiedenen Standorte angepasst werden.

Von „Null“ zur Kooperation bzw. Schul-AG

Entscheidung

Bevor eine Kooperation oder eine Grundschulliga gegründet werden kann, sollte im Verein bzw. in der Abteilung eine bewusste Entscheidung für diesen Schritt getroffen werden. Dies bedeutet, zum Beispiel in einer Abteilungsversammlung den Beschluss zu fassen, den „Weg in die Schulen“ zu gehen.

Bildung eines Teams oder einer Arbeitsgruppe

Ein Projekt wie dieses verläuft am erfolgreichsten, wenn mehrere Personen zusammen an den einzelnen Schritten arbeiten. Bevor es also in die Planung geht, sollte ein Team gebildet werden.

Vision

Ganz am Anfang der Entwicklung einer Grundschulliga ist es sinnvoll, ein Bild zu skizzieren, wie die Liga gestaltet werden kann und welche Ziele damit verfolgt werden sollen.

Beispielhafte Ziele

- Angebot einer AG an allen Grundschulen im Radius von 3 Kilometern
- Angebot einer Grundschulliga im übernächsten Schuljahr
- Steigerung der Anzahl der Minis um 100 Prozent in 2 Jahren
- Schaffung einer hauptamtlichen 50-Prozent-Stelle in 2 Jahren

Zeitliche und realistische Planung der Ziele

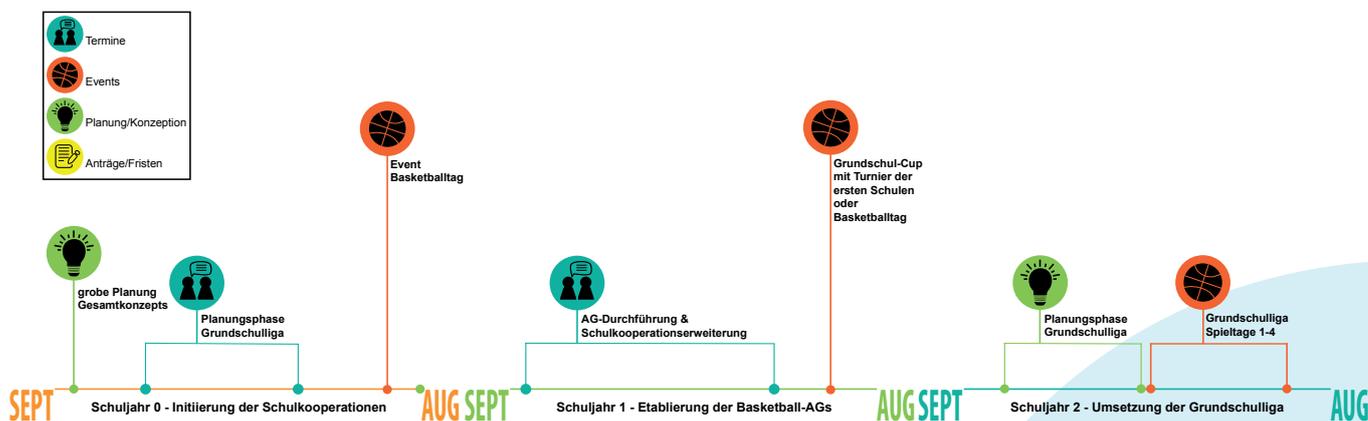
Um die Ziele realistisch und zeitlich korrekt zu planen, ist es hilfreich etwa die Antragsfristen der Zuschuss-Programme zu kennen. Beispielsweise endet die Antragsfrist des Sportbund-Zuschusses für die Kooperation Schule-Verein am 1. Mai für das darauf folgende Schuljahr. Das bedeutet: Wer noch über keine AG verfügt und diese Förderung beantragen möchte, sollte am besten im Januar schon in Gesprächen mit den Schulen sein und spätestens bis Mitte April die Kooperationszusage der Schule eingeholt haben, um den Antrag rechtzeitig stellen zu können.

Kostenplanung

Generell verursacht eine Schulkooperation bzw. eine Grundschulliga keine sehr hohen Kosten. Finanziell ist das Projekt für fast jeden Verein leistbar. Dennoch ist es von Anfang an gut zu wissen, was und wohin man will und welche Kosten jedes Jahr auf den Verein zukommen. Zu Beginn des Projekts ist deshalb eine Kostenplanung für die ersten Jahre sehr sinnvoll. Im ersten Jahr sind die Kosten meist am größten, da Einmalanschaffungen wie zum Beispiel höhenverstellbare Körbe oder Bälle anfallen können. Weitere Kosten können etwa für Personal (Grundschulkoordinator, Übungsleiter), Trikots, Preise (Pokale, etc.) anfallen.

Aufbau des Zeitplans

Wie oben aufgeführt, gibt es einiges zu bedenken bei der Ziel- und Zeitplanung. Deshalb wurde vom BBW ein Beispielzeitplan erstellt. Er ist auch auf der Homepage des BBW zu finden. Dieser soll als grober Leitfaden und Starthilfe dienen und ist natürlich je nach Standort veränderbar.



Finanzierung VEREINFacht – mit Crowdfunding.

**BW-Bank Spenden-Topf:
2.000 EUR pro Monat
für alle Projekte auf
www.bw-crowd.de**



Gleich entdecken:



Einfach und sicher Geld für deinen Verein sammeln.

Du hast eine tolle Idee für deinen Verein, aber nicht das nötige Geld?
Dann präsentiere dein Projekt auf der Crowdfunding-Plattform [bw crowd](http://www.bw-crowd.de) und überzeuge möglichst viele, es finanziell zu unterstützen. Gemeinsam schafft ihr es bestimmt – so wie 157 andere Projektstarter, die schon über 540.000 EUR gesammelt haben! Los geht's auf www.bw-crowd.de

 **bwcrowd**
powered by BW-Bank

Schrittweiser Aufbau einer Grundschulliga

Um aufzuzeigen, wie von „Null“ an eine Grundschulliga initiiert wird, ist der beispielhafte Zeitplan in drei Phasen bzw. drei Schuljahren unterteilt (Schuljahr 0, 1, 2).

Schuljahr 0 ist die Start- oder Planungsphase. Ausgangspunkt ist ein Verein ohne Schulk Kooperationen. Im Vordergrund steht die Idee, durch Kooperationsmaßnahmen bzw. durch die Initiierung von Basketball-AGs einen Zugang zu den Schulen zu schaffen.

Im Schuljahr 1 beginnt die Umsetzungsphase der Planung. Es gilt, die ersten AGs erfolgreich an den Start zu bringen.

Schuljahr 2 beinhaltet die Phase der Einführung der Grundschulliga. Hier geht es vor allem um die Planung der Spieltage sowie die öffentliche und interne Kommunikation des Projekts.

Um fortlaufende Kommunikation und Feedback zwischen Schule und Verein zu schaffen, sollte ein regelmäßiger Austausch angestrebt werden, zum Beispiel zum Schulhalbjahr oder nach einem Grundschulliga-Event.

Der erste Termin bei der Schule

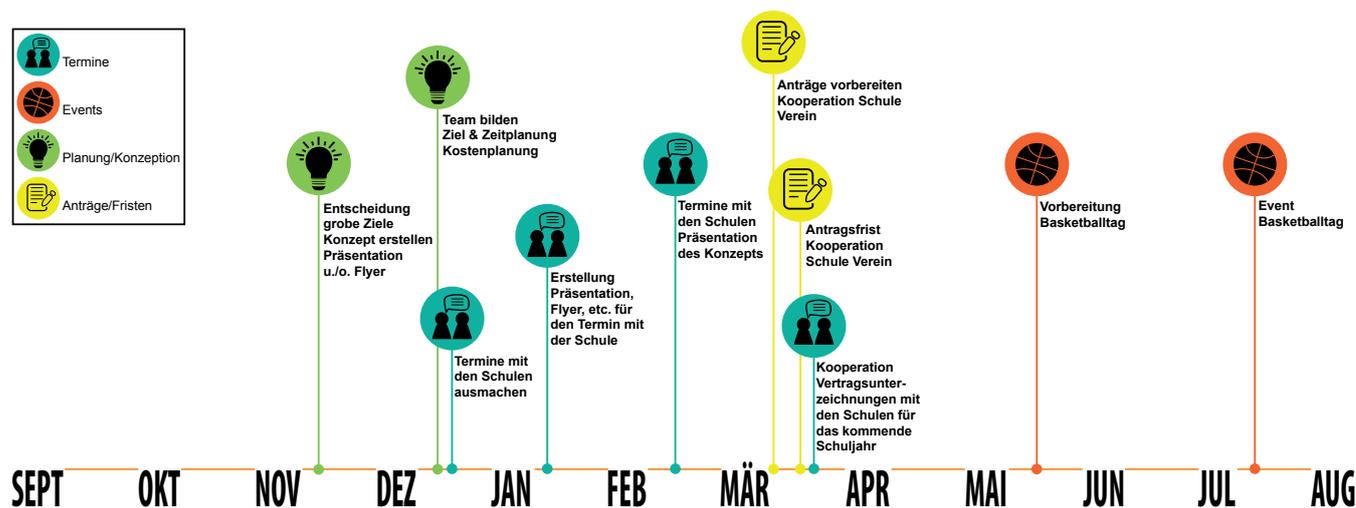
Für die Vorbereitung auf das Gespräch sollten einige Punkte beachtet werden:

Es ist von Vorteil zu wissen, für was die Schule steht und wie der Alltag an der Schule abläuft und welche besonderen Angebote es bereits gibt.

Beim Gespräch sollte am besten ein kurzes Konzeptpapier vorliegen, mit dem die eigene Abteilung des Vereins ihre Ziele, Werte, Personen und Kontaktadressen darstellen, wie auch das Konzept der Grundschulliga zeigen kann.

Den Schulleitungen ist in den allermeisten Fällen wichtig, dass eine AG von vertrauensvollen und gut ausgebildeten

Schuljahr 0 – Die Planungsphase



Folgende Punkte sollten in der Planungsphase umgesetzt werden:

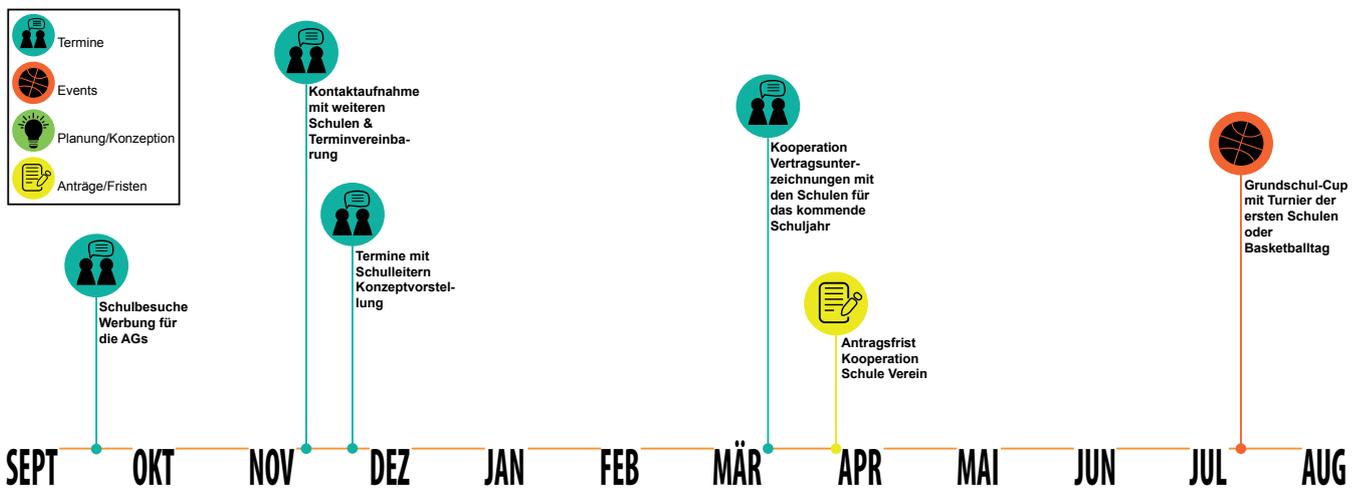
- Zeitplanung (Meilensteine z.B.: Zusage der ersten AGs bis Mitte März des Schuljahres 0)
- Kostenplanung
- Personalplanung
- Kommunikationsplanung
- Erstellung eines Konzeptpapiers (Flyer) zur Information für die Schulleiter
- den Kontakt zu Schulen herstellen.

Kommunikation mit den Schulen

Für den Erstkontakt kann die Schule per Anschreiben auf postalischem oder elektronischem Weg angesprochen werden. Erfahrungsgemäß erfolgreicher ist jedoch der persönliche Weg, per Telefon oder direkt vor Ort. Am besten tritt man an die Schulleitung heran, da diese letztendlich die Entscheidung über die Maßnahmen der Schule trifft. Im ersten Gespräch ist es vorteilhaft, sowohl ein Konzept als auch die Personen, die sich am Projekt beteiligen vorzustellen.

Personen mit Erfahrung im Kinderbereich durchgeführt wird. Außerdem wird immer die Frage aufkommen, ob im Krankheitsfall eine Vertretung zur Stelle wäre. Deshalb sollten potenzielle AG-Leiter sowie Vertretungen bereits vor dem Start der AG benannt und bekannt sein. Äußert die Schulleitung ihr Interesse, sollte über die Möglichkeiten der Finanzierung der Übungsleiter gesprochen und ggf. verhandelt werden. Die Abmachungen über Personen, Bezahlung, Zeitraum der Maßnahme etc. sollten in einer schriftlichen Vereinbarung festgehalten werden.

Schuljahr 1 – Einführung der AGs



In diesem Zeitraum starten die AGs und die Planung der Grundschulliga. Hier fallen folgende Punkte an:

- Werbung für die AGs
- Planung der Grundschulliga
- Kommunikation Grundschulliga
- Finanzierungsmodell Grundschulliga
- Initiierung weiterer AGs
- Planung und Ausrichtung eines Grundschul-Cups
- Rechtzeitige Kontaktaufnahme mit dem BBW

Die offizielle Anmeldung beim BBW, dass eine Grundschulliga gegründet wird, ist wichtig, um weitere Hilfsmittel und Unterstützung in Anspruch nehmen zu können.

Begeisterung von Kindern und Eltern für die Basketball-AG

Bevor eine Basketball-AG angeboten werden kann, werden natürlich Kinder benötigt. Es ist wichtig, vor Beginn der AG die Kinder und die Eltern für das Projekt zu begeistern. Folgende Schritte sind hierbei hilfreich:

Informationen für die Eltern

Es sollte ein Konzeptpapier oder Flyer vorhanden sein, in dem das Projekt und die AG-Inhalte dargestellt sind.

In die Schulklassen gehen

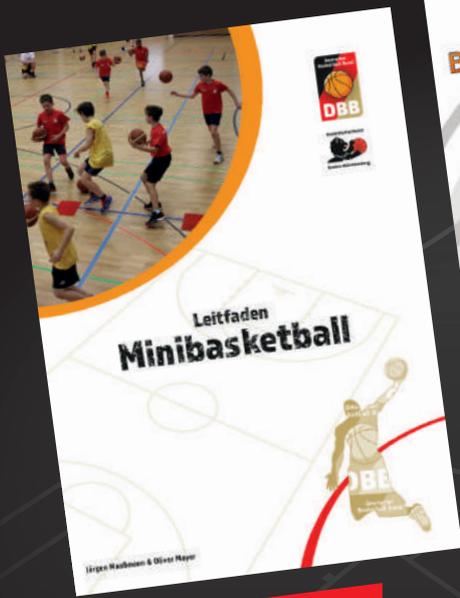
Ein sehr guter Weg ist es, mit der Schulleitung die Schulklassen im Unterrecht zu besuchen. Um die Kinder für die AG zu begeistern, könnte den Kindern einige Tricks mit dem Basketball gezeigt werden - quasi als Appetithappen was sie in der Basketball-AG alles lernen können. Das weckt die Lust auf mehr!

Der Basketballtag

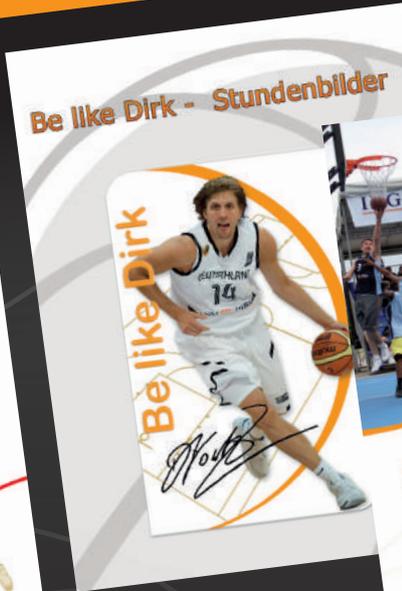
Zu Beginn des neuen oder am Ende des vorherigen Schuljahres kann ein Basketballtag mit Dribble-Parcours, kleinen Präsenten und/oder Gewinnspielen ausgerichtet werden. Die Organisation dafür ist zwar etwas aufwendiger, jedoch ist dies der effektivste Weg, Kinder und Eltern für den Basketball und die AG zu begeistern. Denn ein Event bietet immer die Möglichkeit, den direkten Kontakt zu den Beteiligten herzustellen und alle Parteien wie Kinder, Eltern, Lehrer etc. zusammenzubringen.



Die Angebote des DBB auf www.basketball-bund.de



Minibasketball



Schule



3x3



Kostenlos und versandkostenfrei!

Der Start der AG

Meistens beginnen die Nachmittagsangebote erst im Oktober des laufenden Schuljahres. Bis dahin sollte ein grober Plan für die AGs stehen, wie die Kinder auf die Grundschulliga vorbereitet werden sollen. Die Lerninhalte aus der BBW-Minitrainerausbildung helfen dabei, kindergerechte Übungen anbieten zu können. Ein weiteres Beispiel, was man in der AG machen könnte, wäre zum Beispiel ein Fähigkeitentest am Ende des Jahres, auf den hingearbeitet wird. Hier gibt es vom DBB beispielsweise das DBB-Spielabzeichen, für das die Kinder verschiedene Aufgaben mit dem Basketball bewältigen müssen.

So wird die Vorfreude der Kinder schon während der AG geweckt und sie wissen, für was sie trainieren. Das DBB-Spielabzeichen könnten die Kinder dann im Rahmen eines ersten Grundschul-Cups machen.

Grundschul-Cup

Am Ende des ersten AG-Jahres ist ein Grundschul-Cup als Abschluss-Event eine tolle Möglichkeit für die Kinder das Gelernte in einem Wettbewerb umzusetzen. Zur Vorbereitung des Cups sollten die Eckpunkte geklärt sein: Ort, Zeit, Spielmodus, Spielplan, Schiedsrichter und sonstige Helfer, Einladungen formuliert und an die entsprechenden Personen (Eltern, Lehrer, etc.) gegeben werden.

Der Tag des Cups kann schon als Generalprobe für die Grundschulliga-Spieltage im nächsten Jahr genutzt werden.

Schuljahr 2 – Einführung der Grundschulliga

In diesem Schuljahr wird die erste Grundschulliga in Form mehrerer Turniertage stattfinden. Der Fokus liegt darauf die Grundschulliga-Turniere vorzubereiten.

Als erstes sollte die BBW-Geschäftsstelle rechtzeitig kontaktiert werden, um die Schulen bzw. die Liga im Online System „Team SL“ anzulegen. Des Weiteren ist es wichtig, die Kinder der Grundschulliga beim Verband als Spieler mit einem sogenannten „Minipass“ zu melden. Die Minipässe für die Kinder sind Grundvoraussetzung, um eine offizielle BBW-Grundschulliga gründen und damit auch von den Hilfsmaterialien des BBW profitieren zu können.

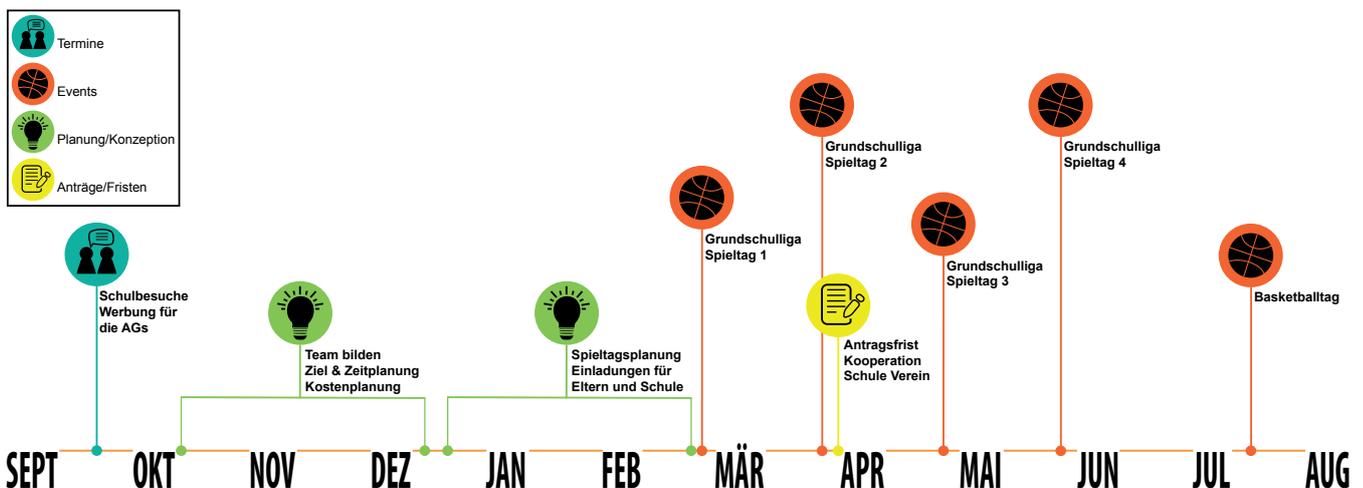
Termine für mögliche Minitrainer-Aus- und Fortbildungen sollten dem BBW für eine gute Planung schnellstmöglich mitgeteilt werden.

Die Einladungen für die Spieltage der Grundschulliga sollten an Eltern, Lehrer und Bürgermeister verteilt werden. Am Turniertag werden einige Helfer benötigt: Schiedsrichter, Anstreiber, Turnierleiter, Volunteers, Coaches. Außerdem benötigt man zur Durchführung Material wie, zum Beispiel Anschreibeblocke (zu finden im Downloadbereich der BBW-Homepage), Spieluhren, Stifte, Bälle, Trikots. Auch der Speisen- und Getränkeverkauf ist rechtzeitig zu planen.

Sonstige Maßnahmen zur Stärkung des Projekts

Um das Projekt Grundschulliga zu stärken, kann der Verein je nach vorhandenen Ressourcen weitere Aktivitäten starten. Nachfolgend werden dazu noch einige Ideen und Maßnahmen zu den Bereichen Marketing, Öffentlichkeitsarbeit etc. aufgeführt.

- Vorstellung des Konzepts Grundschulliga bei einem Elternabend
- Tragen von Vereinskleidung der Übungsleiter, um den Verein zu repräsentieren
- Präsentation der Kooperation auf der Homepage des Vereins und der Schulen
- Kostengünstige oder beitragsfreie Mitgliedschaften
- Angebot und Bewerbung eines Ferienprogramms



8. Personal

Die personellen Ressourcen sind ein sehr wichtiger Faktor, damit das Projekt Grundschulliga erfolgreich abläuft. Deshalb ist unbedingt zu klären:

Welche Aufgabengebiete gibt es und wer kommt für welche Aufgabe in Frage?

Um den personellen Bereich abzudecken, muss im ersten Schritt der Bedarf ermittelt werden. Für welche Bereiche wird welche personelle Unterstützung benötigt?

- Koordinator des Projekts (Aufgaben: Koordination Schul-AGs und AG-Leiter, Spieltage, Sponsorsuche, Organisation Spieltage etc.)
- Eine Person für die Öffentlichkeitsarbeit: Werbung, Homepage, Facebook, auch die Pflege der Online-Plattformen etc.
- Übungsleiter der AGs
- Personal für die Spieltage insgesamt:
 - Vertreter am Anschreibertisch
 - Schiedsrichter
 - Spieltagsleiter
 - Cafeteria-Verkauf (ist mit der Schule abzuklären)

Eine der Hürden zur erfolgreichen Gestaltung einer Grundschulliga ist der Zeitrahmen. Die AGs, die Spieltage wie auch die Arbeitszeit der Schulleitungen spielt sich in der Regel wochentags zwischen 8 und 16 Uhr ab. Das bedeutet: Es werden Personen gebraucht, die in diesem Zeitrahmen verfügbar sind. Immerhin kann man versuchen, ein oder mehrere Turniere auf das Wochenende zu legen.

Natürlich wäre es möglich, für die AG einen hauptamtlichen Trainer einzustellen. Dies ist jedoch für die meisten Vereine finanziell schwer realisierbar.



Foto: CVJM Lörrach e.V.

Sofern nicht doch ein nebenberuflicher Trainer oder Übungsleiter gefunden wird, sollte man folgende Personengruppen in die Suche einbeziehen:

- Lehrkräfte der Schule
- Studierende
- Freiwilligendienstleistende (FSJ/ BFD)
- Rentner
- Schülermentoren

Freiwilligendienste im Sport bei der Baden-Württembergischen Sportjugend im Landessportverband Baden-Württemberg e. V.

Die Freiwilligendienste im Sport sind als Bildungs- und Orientierungsjahr zu verstehen. Sie verfolgen das Ziel, die Bereitschaft, insbesondere junger Menschen, für ein freiwilliges gesellschaftliches Engagement sowie die Übernahme von Verantwortung zu fördern und ihnen eine Orientierungs- und Entscheidungshilfe für ihren weiteren Lebensweg zu geben.

Im Bereich der Freiwilligendienste im Sport bietet die Baden-Württembergische Sportjugend vier verschiedene Formate an:

- Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ)
- FSJ Sport und Schule (SuS)
- Bundesfreiwilligendienst (BFD)
- BFD mit Flüchtlingsbezug (BFDmF).

Informationen zu diesen Freiwilligendiensten und den anerkannten Einsatzstellen erhalten Sie bei der Baden-Württembergischen Sportjugend (BWSJ). Sie ist Träger für die genannten Freiwilligendienste und für die Besetzung der Einsatzstellen in den Vereinen verantwortlich.

www.bwsj.de

FSJ-/BFD-Einsatz im Projekt Grundschulliga

Ein Freiwilliger ist eine hervorragende Möglichkeit für den Verein, die Vereinsarbeit weiterzuentwickeln. Sowohl im Bereich der AG-Betreuung als auch im Bereich der Kommunikation mit Schulleitung und Eltern etc. ist der Freiwillige eine große Unterstützung. Da die Spieltage einer Grundschulliga meist unter der Woche vor 16 Uhr stattfinden, kann der Einsatz eines Freiwilligen im Projekt überaus hilfreich sein und andere Helfer, die berufstätig sind, entlasten.

Weitere Aufgabengebiete eines Freiwilligen können sein: Camp-Organisation und -Betreuung, Organisation und Mithilfe bei Heimspieltagen, Öffentlichkeitsarbeit (Homepage, Facebook, etc.) sowie die Erstellung von Flyern für die Projekte.

Schülermentoren

In Baden-Württemberg können Schüler ab 15 Jahren eine Schülermentoren-Ausbildung absolvieren. Die Ausbildung wird über das Ministerium für Kultus, Jugend und Sport angeboten. Die Schüler bekommen eine Grundlagenausbildung von 40 Übungseinheiten. Der Lehrgang wird sogar als Teil der Basketball-D-Lizenz angerechnet. So bekommen die Schüler einen ersten Einblick in die Trainertätigkeit und können als Unterstützung in den AGs sowie bei Grundschulliga-Spieltagen eine große Hilfe sein. Die Anmeldung wird durch die Schule vorgenommen, die Frist dazu endet meist Ende Oktober.

Tipp: In der Jugend U16-U20 des Vereins sollte nachgehakt und auf das Programm aufmerksam gemacht werden. Denn viele Schüler wissen nichts von dieser Maßnahme. Weitere Informationen gibt es auf der Homepage www.lis-in-bw.de

Vereinsehemalige

Ehemalige Vereinsaktive in das Projekt zu integrieren, kann für beide Seiten eine großartige Sache sein. Oft freuen sich Ehemalige an solch einem Projekt mitwirken zu dürfen – etwa als Hilfe bei der Organisation vorab oder am Spieltag selbst, wenn die meisten Berufstätigen keine Zeit haben.

Lehrkräfte

Oft sind die Lehrkräfte beruflich sehr eingespannt. Trotzdem kann sich die Nachfrage lohnen, ob Interesse besteht, sich in das Projekt Basketball-Grundschulligen einzubringen. In jedem Fall ist ein Lehrer im Personalteam hilfreich, da dieser täglich mit Kindern zusammenarbeitet und über einen großen Erfahrungsschatz in der Arbeit mit Kindern verfügt.

Studierende

Studierende haben nicht selten Lücken in ihrem täglichen Studienplan und damit vielleicht Zeit mittags eine AG zu betreuen. Sie sind neben dem Hauptamt und dem FSJ jene Personengruppe, die am ehesten für ein Engagement bei einer Kooperation Schule-Verein in Frage kommt.

Bei Studierenden wechselt der Studienplan aber häufig von Semester zu Semester, zudem können sie in der Prüfungsphase zeitweise oder bei Praktika in den Semesterferien überhaupt nicht zur Verfügung stehen.

9. Finanzierung

Die Finanzierung des Projekts ist neben dem Personal wohl eines der wichtigsten Themen. Es bietet sich an zu Beginn der Planung eine Übersicht der voraussichtlich entstehenden Kosten zu erstellen. Erster tragender Faktor sind die Personalkosten. Hier kann zwischen hauptamtlichen Koordinatoren, AG-Übungsleitern und dem Personal, das am Spieltag eingesetzt wird (Schiedsrichter/Anschreiber) unterschieden werden. Des Weiteren kommen Anschaffungskosten für beispielsweise Trikots, Spieluhren oder höhenverstellbare Basketballkörbe hinzu.

Möglichkeiten der Finanzierung

Zuschüsse des Landes Baden-Württemberg

Zur Finanzierung einer AG stehen mehrere Möglichkeiten zur Verfügung. Im Folgenden werden die drei gängigsten Möglichkeiten der Kooperationsfinanzierung vorgestellt, die aus den Fördertöpfen des Landes stammen.

Hier gibt es einmal das Programm „**Kooperation Schule-Verein**“ sowie das „**Jugendbegleiter-Programm**“. Speziell für Maßnahmen in Rahmen einer Ganztagschule gibt es die Möglichkeit, die Kooperationsmaßnahme über die Monetarisierung zu finanzieren.

Eine Doppelfinanzierung aus Landessgeldern ist in keinem Fall zulässig. Zum Beispiel ist es nicht erlaubt, für eine AG-Maßnahme Fördergelder aus dem Jugendbegleiter-Programm und gleichzeitig aus dem Programm „Kooperation Schule Verein“ zu beantragen.

Das Zuschussprogramm „Kooperation Schule-Verein“

Um Kinder im Schulalter zu lebenslangem Bewegung, Sport und Sporttreiben hinzuführen, unterstützen die Sportbünde im Rahmen der Vereinsförderung des Landes Baden-Württemberg seit 1982 mit dem Zuschussprogramm „Kooperation Schule-Verein“ die Zusammenarbeit von Schulen und Sportvereinen. Bezuschusst werden Bewegungsangebote, die im folgenden Schuljahr von Schule und Verein gemeinsam durchgeführt werden. Grundlage ist eine jährliche Ausschreibung, in der die Zuschusskriterien festgelegt sind. Die Ausschreibung muss in der Regel bis zum 1. Mai für das folgende Schuljahr online eingereicht sein. Die Bezuschussung variiert je nach Zeitaufwand. Bei 20 bis 29 Stunden Umfang werden 180 Euro bewilligt, ab 30 Stunden sind es pauschal 360 Euro und bei Kooperationen mit Sonder-Förderschulen bis zu 460 Euro.

Alle genaueren Informationen sind auf den Internetseiten der Landessportbünde WLSB, BSB Nord und BSB Freiburg zu finden.

Das Jugendbegleitprogramm

Das Jugendbegleitprogramm ist ein Förderprogramm des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport für alle öffentlichen Schulen des Landes Baden-Württemberg. Es wird umgesetzt und koordiniert durch die Jugendstiftung Baden-Württemberg. Im Gespräch mit der Schulleitung sollte besprochen werden, ob die Schule an diesem Programm teilnimmt. Falls ja, sind Übungsleiterstunden (allerdings

nicht von Hauptamtlichen) über das Jugendbegleiter-Programm direkt mit der Schule abrechenbar. Generell ist die Höhe der Vergütung konkret mit der Schulleitung zu verhandeln. Jedoch ist zu beachten, dass der Betrag auf das Jahr nicht höher als der Übungsleiterfreibetrag von 2.400 Euro sein darf.

Monetarisierung

Im Rahmen der Ganztagschule besteht für die Schulleitung die Möglichkeit, Lehrerwochenstunden zu monetarisieren, um außerunterrichtliche Maßnahmen vergüten zu können. Eine Lehrerwochenstunde entspricht auf das Jahr 1.800 Euro. Das bedeutet, dass theoretisch 1.800 Euro : 36 Schulwochen = bis zu 50 Euro pro Woche je AG-Stunde zur Verfügung stehen. Jedoch ist das Geld gestaffelt nach der Anzahl der Kinder. Das heißt, die Schulleitung kann damit auch mehrere Maßnahmen anbieten und das Geld aufteilen. Beispielsweise 20 Euro für eine Fußball-AG und 20 Euro für eine Basketball-AG.

Weitere Informationen zur Monetarisierung:

www.bw.ganztaegig-lernen.de

Weitere Finanzierungsmöglichkeiten

Die drei bisher vorgestellten Finanzierungsmöglichkeiten sollten vor allem für die Kostendeckung einer AG genutzt werden. Jedoch müssen auch Anschaffungskosten oder ggf. ein Koordinator bezahlt werden, der sich um das gesamte Projekt kümmert. Folgende Möglichkeiten bestehen hier:

Sonstige Fördertöpfe

In den Sportverbänden sowie Städten und Gemeinden werden gelegentlich Fördergelder für soziale oder Sportprojekte bereitgestellt. Es ist daher sinnvoll zu wissen,

welche Möglichkeiten der Förderung vor Ort bestehen. Auch wenn die Sportförderung für Projekte nicht möglich ist, kann man zum Beispiel nachfragen, ob für ein solches Projekt wie die Grundschildiga, für Personalkosten, wie auch Anschaffungen, auf finanzielle Unterstützung der Kommune zurückgegriffen werden kann.

Sponsoring

Finanzstarke Sponsoren helfen dabei, das Projekt auf eine stabile finanzielle Grundlage zu stellen. Denn für sie ist es attraktiv, ein Sportprojekt mit Kindern zu fördern. Doch sollte unbedingt vorher auch mit der Schule abgeklärt werden, inwieweit Sponsoren präsentiert werden dürfen, zum Beispiel auf Schultrikots oder Internetseiten. Zudem sollte sich der Verein absichern, ob Kinder auf Fotos, Videos, in den sozialen Medien, auf Internetseiten, in Newslettern oder in der Zeitung abgebildet werden dürfen. Denn häufig wünschen sich Sponsoren als Gegenleistung für ihre Unterstützung öffentlichkeitswirksam erwähnt zu werden.

Einnahmen am Spieltag:

An den drei bis sechs Spieltagen im Jahr besteht theoretisch die Möglichkeit, einen Essensverkauf zu organisieren. Hierzu ist es von Vorteil, einige engagierte Eltern in das Projekt mit einzubinden. Auch hier gilt: immer nur in Absprache mit der Schulleitung. Ein Verkauf lohnt sich natürlich, wenn mit einer ausreichenden Zahl an Teilnehmern und Zuschauern gerechnet werden kann. Deshalb sind die Öffentlichkeitsarbeit und die Einladung der Eltern sehr wichtig. Des Weiteren sind die „Basketball Grundschildigen Baden-Württemberg“ Teil von „Jugend trainiert für Olympia (JtFO)“. Über das Programm JtFO können bestimmte Kosten (zum Beispiel für Schiedsrichter) zum Teil erstattet werden.

10. bw crowd

Die „bw crowd“ ist eine Crowdfunding-Plattform, generell für soziale und gemeinnützige Projekte in Baden-Württemberg. Hier können Vereine, aber auch Schulen, Gemeinden und Organisationen, ihre Projekte kostenfrei anlegen und Gelder von zahlreichen Unterstützern einsammeln.

Was ist Crowdfunding?

Zusammengesetzt aus den englischen Begriffen »crowd« (=Menschenmasse) und »funding« (=Finanzierung) lebt Crowdfunding vom Mitmachen. Dabei werden viele kleine Einzelbeträge gesammelt, um größere Finanzierungen für Projekte zu sichern und gemeinsam etwas zu bewegen.

Die „bw crowd“ und der Basketballverband Baden-Württemberg

In ganz Baden-Württemberg findet die Grundschiulliga immer mehr Beliebtheit – an bereits zehn Standorten in Baden-Württemberg gibt es Grundschiulligen. Die „bw crowd“ will die Vereine und den Basketballverband Baden-Württemberg beim Wachstum der Grundschiulligen unterstützen. Bisher leisten die Vereine mit vielen Eigenmitteln eine Art Anschubfinanzierung für das Projekt. Nun haben die Vereine die Chance, ihre Projekte rund um die Grundschiulliga über die „bw crowd“ zu finanzieren und können dabei, neben einem kleinen finanziellen Bonus der bw bank, auch zusätzlich Werbung für ihren Verein machen.

Das eigene Projekt bei der „bw crowd“

Gelder für einen FSJler, einen Jugendkoordinator oder neue Basketballkörbe für die Kinder? Die oben genannten Beispiele können durch die „bw crowd“ realisiert werden, solange das Projekt einen sozialen oder gesellschaftlichen Zweck erfüllt und die Projektsumme unter 15.000 Euro liegt. Die bw crowd bietet eine schon vorgefertigte Online-Oberfläche, auf der das Projekt selbsterklärend präsentiert werden kann.

Hier kann der Benutzer sein Projekt problemlos einstellen, beschreiben, mit Bildern und Videos bestücken und zum Fördern aufrufen. Jeder, der die „bw crowd“ aufruft kann das Projekt dann unterstützen. Der Projektlink kann problemlos auf Facebook oder per E-Mail geteilt werden.

20 €
AUTOGRAMMKARTE

[→ mehr Details](#)

AUSWÄHLEN

Förderer

Die einmalige Förderungssumme kann zwischen einem und 15.000 Euro liegen. So kann jeder eine finanzielle Unterstützung für sein Lieblingsprojekt leisten. Ob Student,

der für fünf Euro das Projekt unterstützt und sich eine Prämie sichern will, oder ein Sponsor, der 1.000 Euro für Trikots geben möchte. All das kann über diese eine Plattform abgewickelt werden.

5 €
LIEGESTÜTZEN DER TEAMS U12

[→ mehr Details](#)



von FC Nöttingen

AUSWÄHLEN

Als Dankeschön erhalten die Unterstützer Gutscheine oder Rabatte ausgewählter Kooperationspartner oder individuelle Prämien, wie hier im Beispiel der U12 des FC Nöttingen, die sich pro gespendeten fünf Euro mit zehn Liegestützen bedankt.

Der BW-Bank Spenden-Topf

Jeden Monat stellt die BW-Bank für alle Projekte auf „bw crowd“ einen Betrag von 2.000 Euro bereit. Wird ein Projekt mit mindestens 5 Euro von Max Mustermann unterstützt, kommen aus dem BW-Bank Spenden-Topf weitere 5 Euro für dieses Projekt dazu.

390 € aus dem Spendentopf der

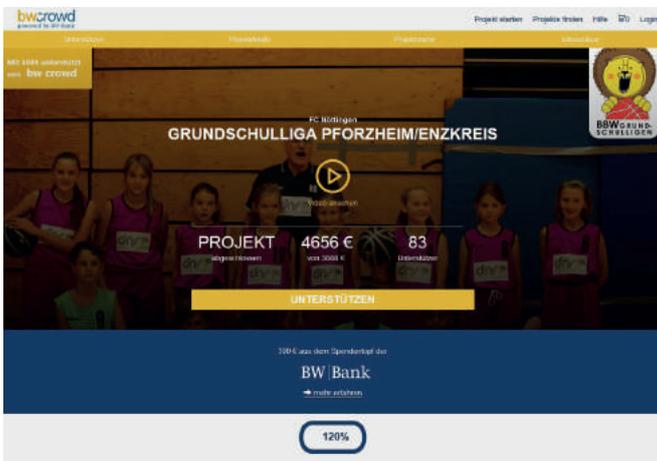
BW | Bank

[→ mehr erfahren](#)

Zusätzlich ist eine weitere Anschubfinanzierung durch die enge Kooperation zwischen dem BBW und der „bw crowd“ möglich. Hier sind weitere 10 Prozent (maximal 500 Euro) als Bonus für das Projekt Grundschiulliga gedacht, solange diese Sonderförderung noch läuft.

Best Practice Beispiel

Der FC Nöttingen hat für seine Grundschulliga Pforzheim/Enzkreis 3.888 Euro als Wunsch seiner Projektzielsumme angegeben. Durch die gute Öffentlichkeitsarbeit des Vereins via Facebook sowie vereinsinterner wie auch der BBW Facebook-Seite wurde auf das Projekt aufmerksam gemacht. Es konnte bereits neun Tage vor Ablauf des Projekts die gewünschte Projektsumme von 3.888 Euro erreicht werden. Es wurde sogar eine Überfinanzierung von über 100 Euro erzielt. Von den 3.888 Euro kamen 10 Prozent (388 Euro) als Unterstützung von der „bw crowd“ und 290 Euro aus dem Zusatztopf der BW Bank. Ein großer Erfolg, der zeigt, was durch diese kreative Art der Finanzierungsmöglichkeit mit vielen Unterstützern möglich ist.



Bei Fragen zur „bw crowd“ und zum Aufbau eines erfolgreichen ersten Projekts sind euch das Support-Team der bw-crowd sowie die Geschäftsstelle des BBW gerne behilflich.

11. Infoteil Materialien

Um eine Grundschulliga erfolgreich aufzubauen, sind nicht nur eine Idee und die Menschen nötig, die das Vorhaben umsetzen. Für die erfolgreiche Realisierung sind das Erstellen einer Strategie und der Einsatz von Plänen und Vorlagen sinnvoll. Auf der Homepage des Basketballverbandes Baden-Württemberg sind zum Thema Grundschulliga laufend aktuelle Vorlagen, Zeitpläne, Materialien und Informationen zu finden, die beim Aufbau einer Grundschulliga helfen sollen.

Als Beispiel steht ein vereinfachter Anschreibebogen auf der Homepage zur Verfügung.



Anschreibebogen



Team A	_____			Team A	Team B
Teamfouls	[] [] [] []			1 36 71	1 36 71
Timeout	[] [] [] []			2 37 72	2 37 72
Trikotnr.	Pers.-Fouls			3 38 73	3 38 73
				4 39 74	4 39 74
				5 40 75	5 40 75
				6 41 76	6 41 76
				7 42 77	7 42 77
				8 43 78	8 43 78
				9 44 79	9 44 79
				10 45 80	10 45 80
				11 46 81	11 46 81
				12 47 82	12 47 82
				13 48 83	13 48 83
				14 49 84	14 49 84
				15 50 85	15 50 85
				16 51 86	16 51 86
				17 52 87	17 52 87
Team B	_____			18 53 88	18 53 88
Teamfouls	[] [] [] []			19 54 89	19 54 89
Timeout	[] [] [] []			20 55 90	20 55 90
Trikotnr.	Pers.-Fouls			21 56 91	21 56 91
				22 57 92	22 57 92
				23 58 93	23 58 93
				24 59 94	24 59 94
				25 60 95	25 60 95
				26 61 96	26 61 96
				27 62 97	27 62 97
				28 63 98	28 63 98
				29 64 99	29 64 99
				30 65 100	30 65 100
				31 66 101	31 66 101
				32 67 102	32 67 102
				33 68 103	33 68 103
				34 69 104	34 69 104
				35 70 105	35 70 105
Endergebnis				A	B

Auf der BBW-Homepage werden in Zukunft weitere Materialien zur Verfügung stehen. Timelines, Checklisten, Turnier-Organisationsplan, Elternbrief, Informations-Flyer etc.

Facebook

Über unsere Facebook-Seite gibt es laufend Updates rund um die Grundschulligen in Baden-Württemberg, sowie allgemein zum Thema Minibasketball und Kooperation Schule-Verein.

www.facebook.com/BBWGRUNDSCHULLIGEN

12. Beispiele bestehender Grundschulligen

SZ Kornwestheim: Ein Erfahrungsbericht

Wir, die Abteilung Basketball der Skizunft Kornwestheim e.V., führen die Grundschulliga im Schuljahr 2017/2018 bereits zum dritten Mal durch. An allen vier Grundschulen in Kornwestheim haben wir jeweils eine AG, an einer Grundschule sogar zwei, das heißt, insgesamt fünf AGs mit ca. 8 bis 12 Spieler/innen. Wichtig bei der Etablierung vor zwei Jahren war der enge Kontakt zur Stadtverwaltung und den Schulleitern der vier Grundschulen in der Stadt, die wir von dem Gesamtkonzept überzeugen konnten. Dazu gehörte die Durchführung eines „Minicamps“ in der vorletzten Schulwoche vor den Sommerferien für alle Zweitklässler: Passen, Dribbeln, Defense, kleine Lauf- und Ballübungen standen auf dem Programm. Durch Sponsoren konnten wir jedes der Kinder mit einem Ball und einem T-Shirt in die Sommerferien schicken – die Kinder hatten uns nicht vergessen und meldeten sich fleißig als Drittklässler nach den Ferien an. Im Stadtbild waren Bälle und T-Shirt immer wieder zu sehen, weshalb wir auch noch die Viertklässler erreichen konnten.



Die AGs starten immer in den ersten Oktoberwochen, hierzu benötigt es viel Absprache mit dem jeweiligen Schulleiter oder Ganztagskoordinator der Schule: persönlich vor Ort, per Mail, per Telefon. Trainer der AGs sind vereinseigene U16/U18-Spieler/innen, die intern fortgebildet werden – wichtig: ein AG-Training ist kein normales Jugendtraining!



Foto: Skizunft Kornwestheim e. V.

Kurz nach den Weihnachtsferien informieren wir alle AG-Teilnehmer über die Grundschulliga, die bei uns an vier Freitagen in den Monaten Februar bis Mai/Juni durchgeführt werden. Durch die Kooperation mit der Porsche BBA Ludwigsburg gibt es an einem fünften Freitag noch die Möglichkeit, am Kinder+Sport Basketball Academy Tag teilzunehmen. Hier versuchen wir, möglichst auch Nicht-AG-Teilnehmer bzw. ganze Schulklassen (möglichst frühzeitig) einzuladen – das schafft erneut Begeisterung.

Die Regeln für die Spieltage haben wir an das Alter und Niveau angepasst: gespielt wird zwei mal 15 Minuten und 4 gegen 4, fliegende Wechsel sind erlaubt, Schrittfehler- und Doppeldribbling-Regel wird leger gepfiffen, gespielt wird mit 4er/5er Ball auf niedrige Körbe, ein vereinfachter Anschreibebogen wird verwendet und – das ist sehr wichtig – möglichst alle Kinder der AG werden gleich lang vom Trainer eingesetzt. Der Schiedsrichter ist „Trainer auf dem Feld“, hilft und erklärt.

An einem Spieltag wird die Halle um 13:30 Uhr für die Kinder geöffnet, um 14:15/15:00/15:45 Uhr finden jeweils zwei Spiele parallel statt, gemeinsames Ende ist um 16:30 Uhr. Am letzten Spieltag erhält der Sieger einen Wanderpokal, den es in der kommenden Saison zu verteidigen bzw. zu gewinnen gilt!



Foto: Skizunft Kornwestheim e. V.

Viele Kinder sind aufgrund der Liga und den zusätzlichen Angeboten in die Abteilung eingetreten und spielen mittlerweile aktiv Basketball. Durch die AG-Angebote an örtlichen Schulen werden auch keine Kinder von anderen Vereinen „abgegriffen“. Im Gegenteil: Wir haben mit Ludwigsburg und Remseck gemeinsam bereits ein Regiofinale durchgeführt, bei dem jeweils die ersten beiden jeder Liga den Regionalsieger ausspielen – die Vereine rücken dadurch näher zusammen.

Steffen Heinle
stellv. Abteilungsleitung SZ Kornwestheim

Beispiele bestehender Grundschulligen

USC Freiburg: Ein Erfahrungsbericht

Die Freiburger Grundschulliga ist für uns ein Projekt der schulischen Kooperationsförderung auf sportlichem Gebiet, welches über klassische Schul-AGs weit hinausgehen soll.

Die Anzahl der basketballbegeisterten Kinder soll deutlich erhöht und die Zusammenarbeit zwischen Grundschulen und Verein verbessert werden. Des Weiteren sollen handelnde Personen zusammengebracht werden.



Folgende Leitlinien sind uns wichtig:

- Wettspiele am Alters- und Könnensstand ausrichten
- Faszination und Spielfreude vermitteln, erlebnisorientiert statt ergebnisorientiert
- Kleinere Spielfelder
- Es wird, wenn vorhanden, auf niedrige altersgerechte Körbe gespielt
- Kleinerer Wurfkreis
- Keine taktischen Zwänge
- Vereinfachte Spielberichtsbögen
- Spielregeln großzügig auslegen
- Jedes Kind muss eingesetzt werden

Probleme, die auftreten, sind vor allem: Hallenzeiten für die Spieltage zu finden und eine regelmäßige Teilnahme der einzelnen Kinder zu erreichen. Außerdem ist die direkte Kontaktaufnahme zu den Schulen und insbesondere zu den Sportlehrern sehr aufwändig.

Siegfried Eckert

Abteilungsleiter USC Freiburg



Foto: USC Freiburg e. V.

An dem Projekt haben sieben Grundschulen (2. bis 4. Klasse) aus Freiburg als Kooperationspartner teilgenommen, die vier- bis fünfmal im Schuljahr (neben den monatlichen Miniturnieren) zu großen Turnieren eingeladen werden.



Foto: USC Freiburg e. V.

Partner



Förderer



Kooperation Schule – Verein

www.wlsb.de

www.badischer-sportbund.de

www.bsb-freiburg.de

Jugendbegleiter

www.jugendbegleiter.de

Ganztagsschulen in Baden-Württemberg (Monetarisierung etc.)

www.bw.ganztaegig-lernen.de

www.ganztagsschule-bw.de

Basketballverband Baden-Württemberg e.V.

www.bbwbasketball.net

Deutscher Basketball Bund e.V.

www.basketball-bund.de

Quellen:

WLSB-Arbeitshilfe

Sportvereine und Ganztagschule

Wege zur partnerschaftlichen Zusammenarbeit durch die Rahmenvereinbarung zwischen Kultusministerium und organisiertem Sport

DBB-Broschüre

Engagement im Arbeitsfeld Ganztage und Kooperationen

Eine Handreichung für Vereine zur Kooperation mit Schulen zum Engagement im Schulumfeld

Ansprechpartner:

Basketballverband Baden-Württemberg e.V.

Telefon: 0711 28077 381

Fax: 0711 28077 382

E-Mail: bbwgs@bbwbasketball.net





BBWGRUND-
SCHULLIGEN



BBW

